

Preisherabsetzung!

Da mein Lager in sämtlichen Artikeln, hauptsächlich in Kleiderstoffen überfüllt ist, halte ich von jetzt bis 24. Dezember einen

Weihnachts-Ausverkauf zu Ausnahmspreisen

proß anhaltender und erheblicher Preissteigerung seitens der Fabrikanten. Beste und ältere Sachen teilweise unter dem Einkaufspreis. In Damenkonfektion ist Umtausch zwischen Weihnachten und Neujahr gestattet.

Ernst Kiess, Marktplatz.

Hiermit bringe ich mein gut sortiertes Lager in

Kleiderstoffen,

Kleider- und Hemdenflanells, Bettzeuge, Bettbarchent, Bettbrill, Ziegenzitz, Benglen und Möbelstoffe, sowie Herrenkleiderstoffe am Lager u. nach Mustertarte. ferner:

zu Weihnachtsgeschenken passend:

Theedecken, Tischtücher, Servietten, Bettüberwürfe, Bettvorlagen, Tischteppiche, wollene Bettteppiche, Pferdebedecken u. Bügeldecken, Vorhangstoffe, weiße und farbige Taschentücher und Schürzen, seidene Halstücher, Reste zu Puppenkleidern in empfehlende Erinnerung.

G. I. Veil b. d. Kirche.

Zu meiner

Weihnachts-Ausstellung

lade ergebenst ein.

Hermann Moser, Conditior.

Empfehle

Damenkleiderstoffe

am Stück, doppelseitig von 35 Pfg. an per Meter und bewillige auf einen Posten von letzter Saison so lange noch Vorrat

10% Rabatt,

Hemdenflanelle

carriert von 45 Pfg. an per Meter,

Bettbarchent und Drill in verschiedener Farben u. Qualitäten, Bettfedern, fertige Hosens und Zuppen in allen Größen und billigsten Preisen.

Ferd. Scheuble.

Conservativer Bürgerverein.

Freitag abend 8 Uhr im „Waldhorn“

Berammlung.

Tagesordnung: Gemeinderatswahl.

Donnerstag den 7. Dezember, präzis abends 8 Uhr findet im Waldhornsaal hier von Frau Leitner aus Stuttgart ein

Öffentlicher Vortrag

Frauenleiden.

(Nach dem Vortrage Beantwortung schriftlich eingegangener und mündlich gestellter Fragen.)

Zu recht zahlreichem Besuche ladet höflich ein

Der Vorstand der Wirt. Bundesgruppe (der Naturheilvereine Deutschlands).

Der Eintritt ist nur Damen gestattet und unentgeltlich.

Dankagung.

Für die, aus Anlaß des unerwartet rasch erfolgten Hinscheidens unseres lieben Tochterleins

Charlotte,

am so zahlreich erwiesenen Beweise von teilnehmender Liebe sagen wir unsern aufrichtigen, herzlichsten Dank.

Schorndorf den 5. Dez. 1899.

Friedrich Beyerlein, Kollaborator
Marie Beyerlein mit ihren Kindern.

Sämtliche zum Baden nötige Artikel

empfehlen in schöner frischer Ware

Hermann Moser, Conditior.

Briefkassetten

empfehlen zu bekannt billigen Preisen

Paul Bödler.

D. G. Straub.

Turn-Verein.

Kommenden Samstag von abends 8 Uhr an

gesellige Unterhaltung im Hirsch (oberes Zimmer.)

Der Ausschuss.

Schorndorf.

Befellungen auf emaillierte

Hierenschilder

nimmt entgegen und besorgt bestens Christian Bauerle.

Für die Paulinepflege

Gaben

in Empfang.

Otto Brenningner.

Wohnungs-Gesuch.

Eine kleinere Wohnung zu jedem Geschäfte passend wird sofort zu beziehen gesucht.

Nähere Auskunft erteilt

Seinrich Kraft, Wirt zum Reichsadler.

Kalbfleisch-Verkauf.

Zwei Kalbfleisch, eine mit Kalb, die andere hochtragtig hat zu verkaufen.

Wer sagt

Seinrich Kraft, Wirt zum Reichsadler.

Zugelaufen

ein kleiner schwarzer Hund, derselbe kann innerhalb acht Tagen gegen Bestrafung des Futtergebers u. der Einwicklungsgehilfe abgeholt werden bei

Friedrich Sieber, Bauer.

Halte mich in

sämtlichen Backartikeln

bestens empfohlen.

Carl Schäfer, Conditior.

Sämtliche Backartikel

in schöner frischer Qualität empfiehlt billigst.

J. Veil b. Hirsch.

Wahsengel	Perzierungen	Neu! beweglicher Christbaum-Schmuck
Baumkronen		
Christbaumkerzen		
hochfeine Parfümerien	Pflichthalter	Toiletten-Carbons zu Geschenken
empfehlen in größter Auswahl		
Friedrich Bühler b. d. Kirche.		

Sämtliche Schmiedmeister

des mittleren Rheins- und Neckarthaals, sowie auch vom Schwarzwald sind auf nächsten Sonntag den zweiten Advent, nachm. 2 Uhr zu einer wichtigen Besprechung ins Gasthaus zum Hirsche in Eberstadt eingeladen.

Viele Kollegen.

10-15 Zentnerlanges, reines

Moggenstroh

zu vermieten.

Wer sagt die Redaktion.

Karl Weidte, Gärtner.

Der

V. J. L.

findet (entgegen dem Anschreiben in „Schereheim“) am Samstag den 9. Dez. im „Bienen“ (Nebenzimmer) statt.

Vortrag von Sch. Prinzip der Erhaltung der Energie.

Der „Waldschulmeister“ folgt im Januar.



4fache Haltbarkeit der Sohlen.

Unbedingter Schutz gegen kalte und warme Füße.

In Tabern für 2-3 Paar Sohlen u. Absätze genügend à 60 Pfg. per Tab. Zu haben in Schorndorf bei K. Bamer, Schuhwaren, Chr. Geiger, Schuhwaren, Carl Weller b. d. Kirche.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erhebt Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Abonnementpreis: In Schorndorf vierteljährlich frei ins Haus M. 1.10, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf M. 1.20. Inserionspreis: Eine gespaltene Zeitzeile oder deren Raum 10 S., Restameilen 20 S., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Wöchentl. Beilage: Schorndorfer Unterhaltungsblätter.

Nr. 190. Freitag den 8. Dezember 1899. 64. Jahrgang.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 4. Dez. 91. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.

Fortsetzung der Beratung des Zwangsverziehungs-Gesetzes bei Art. 10, welcher von der Unterbringung der verwahrlosten Minderjährigen in Familien oder Anstalten handelt.

Den Gegenstand der Debatte bildete wiederum die Berücksichtigung der Konfession.

Bei der Abstimmung wurde der Antrag K i e n e (Unterbringung nur zulässig in einer Familie gleicher Konfession) bei der von dem Abg. Gröber beantragten namentlichen Abstimmung mit 43 gegen 26 Stimmen abgelehnt. Der Kommissionsantrag („soll in der Regel“) wurde gegen die Stimmen der Volkspartei abgelehnt und sodann der Antrag v. S a n d b e r g e r auf Wiederberückung des Entwurfs mit großer Mehrheit angenommen.

Erledigt wurde sodann nach Art. 10a und dabei der Kommissionsantrag (Aufstellung des Fürsorgers durch den Gemeindevorstand statt durch den Ausschuss der Landärztnenbehörde) gegen einen Antrag des F r e h n. v. S e e d e n d o r f auf Wiederherstellung des Entwurfs angenommen. Ein Antrag K i e n e, daß der Fürsorger nur aus der Konfession des Minderjährigen genommen werden dürfe, wurde abgelehnt.

— 92. Sitzung. 5. Dez. Die Kammer kam in ihrer heutigen Sitzung mit dem Zwangsverziehungs-Gesetz zu Ende. Es wurden durchweg die Kommissions-Anträge angenommen.

Bei Art. 12, wo die Kommissionsberatung Stimmengleichheit für verschiedene Standpunkte ergeben hatte, wurde die Uebertragung der Vormundschaft auf den Anstaltsvorstand und die Fortdauer derselben bis zur Volljährigkeit des Mündels mit großer Mehrheit angenommen.

Die Schlußabstimmung wird erst vorgenommen, wenn die gedruckte Zusammenstellung der Beschlüsse vorliegt.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 4. Dez. 91. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.

Fortsetzung der Beratung des Zwangsverziehungs-Gesetzes bei Art. 10, welcher von der Unterbringung der verwahrlosten Minderjährigen in Familien oder Anstalten handelt.

Den Gegenstand der Debatte bildete wiederum die Berücksichtigung der Konfession.

Bei der Abstimmung wurde der Antrag K i e n e (Unterbringung nur zulässig in einer Familie gleicher Konfession) bei der von dem Abg. Gröber beantragten namentlichen Abstimmung mit 43 gegen 26 Stimmen abgelehnt. Der Kommissionsantrag („soll in der Regel“) wurde gegen die Stimmen der Volkspartei abgelehnt und sodann der Antrag v. S a n d b e r g e r auf Wiederberückung des Entwurfs mit großer Mehrheit angenommen.

Erledigt wurde sodann nach Art. 10a und dabei der Kommissionsantrag (Aufstellung des Fürsorgers durch den Gemeindevorstand statt durch den Ausschuss der Landärztnenbehörde) gegen einen Antrag des F r e h n. v. S e e d e n d o r f auf Wiederherstellung des Entwurfs angenommen. Ein Antrag K i e n e, daß der Fürsorger nur aus der Konfession des Minderjährigen genommen werden dürfe, wurde abgelehnt.

— 92. Sitzung. 5. Dez. Die Kammer kam in ihrer heutigen Sitzung mit dem Zwangsverziehungs-Gesetz zu Ende. Es wurden durchweg die Kommissions-Anträge angenommen.

Bei Art. 12, wo die Kommissionsberatung Stimmengleichheit für verschiedene Standpunkte ergeben hatte, wurde die Uebertragung der Vormundschaft auf den Anstaltsvorstand und die Fortdauer derselben bis zur Volljährigkeit des Mündels mit großer Mehrheit angenommen.

Die Schlußabstimmung wird erst vorgenommen, wenn die gedruckte Zusammenstellung der Beschlüsse vorliegt.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Stuttgart.

Ausgang aus der Spruchliste der Schwabenerien für das vierte Quartal 1899. Ellinger Jakob, Bauer in Nienhauz, Wde. Pfahlbrunn, Wetzheim. Käge, Wilhelm, Traubenwirt in Altdorf, Wetzheim. Hammer, Daniel, Weingärtner und Gemeinderat in Weilsbach, Hinderer, Karl Gottlieb, Bauer in Wellingshof, Wde. Oberbach, Schorndorf. Kaiser, Josef, Bauer und Gemeinderat in Wäschelbrunn, Wetzheim. Metzger, Johann Georg, Schneidermeister in Altdorf, Wetzheim. Müller, Friedrich, Bauer in Oberkornel, Wde. Lorch, Wetzheim. Oesterle, Johannes, Schmied in Steinberg, Schorndorf. Sauter, Johannes, Gemeinderat u. Kirchenpfleger in Schornbach, Schorndorf. Schiller, Samuel Friedrich, Gemeinderat in Schnaitz, Schorndorf. Schindler, David, Bauer in Unterberken, Wde. Oberberken, Schorndorf.

Winnenden.

Montag nacht etwa um 3 Uhr zog von Südwest nach Nordwest ein Gewitter über unsere Stadt, wie es um diese Jahreszeit wohl nur selten der Fall sein wird. Bei einem rasenden Sturm rollte der Donner und zuckten die Blitze unaufhörlich.

Göppingen.

In seiner letzten Sitzung verweigerte der Bürgerausschuß seine Zustimmung zu dem Gemeinderatsbeschlusse, einen Beitrag bis zu 4500 Mark für die Vorarbeiten zu einem Projekt für die Bahnverbindung Göppingen-Gmünd zu bewilligen. Er ging bei seinem Beschluß davon aus, daß die hiesigen bürgerlichen Kollegen von Gmünd aus über das Projekt gänzlich im unklaren gelassen wurden, und erwartete, daß dieselben über die bis jetzt geführten Verhandlungen und über die geplante Fährten der Bahn zuvor informiert werden. — Die Kunstmühle des verstorbenen E. Schweighardt kaufte der Fabrikant J. G. Hildenbrand hier um 105 000 Mark ohne Einrichtung. Die Mühle, die mitten in der Stadt liegt und eine Wasserkraft von 75 Pferdekraften besitzt, wird nun in eine Fabrik umgewandelt.

Personal-Nachrichten.

Uebertragen: Die Pfarrei Adelsberg dem Pfarrer H n z in Weisweiler, Dekanats Sulz, die Schulle in Serres, Bez. Knittlingen, dem Unterlehrer Karl Vincon in Waldhausen, Bez. Wetzheim. Berichtet: Der Hauptamtsassistent G e i g e r in Göppingen zu dem Kamerallant Schorndorf.

— In Stuttgart wurde an einem Goldwarenladen durch einen Dieb der Kassekasten vom Boden

Der Reichstag

nahm am Montag die erste Beratung der Münznovelle vor. Schatzsekretär F r e h n. v. T h i e l m a n n begründete

Ellerbruch.

Erzählung von Hans Warring.

(21. Fortsetzung.)

Selbst die gewandteste Salondame hätte aus den Mienen ihres Verehrers nicht deutlicher den Zustand seines Herzens lesen können, als dieses einfache Landmädchen es in diesem Augenblicke that. Sie konnte mit dem Erfolge ihres kühnen Schachzuges zufrieden sein. Wenn sie geahnt hätte, Georg habe ihre Liebe entzogen — sein Anblick müßte sie eines andern belehren. Sein Gesicht glühte — er streckte keine Arme nach ihr aus. „Wenn das wahr ist, Sophie, so —“

Er kam nicht weiter. Es lag nicht in des Mädchens Absicht, es zu einer Liebeserklärung kommen zu lassen. Sie wollte sich nur seiner Liebe vergewissern — gegen das Gebundenwerden an ihn kränzte sich gleichermassen ihr Stolz als reiche Erbin und ihr mädchenhafter Drog, der es noch immer ableugnen wollte, daß sie ihre stolze Unabhängigkeit bereits verloren — daß sie trotz ihres Sträubens bereits gebunden sei.

Wachend sprang sie von ihm fort und zum Wagen hin, um Wärbie die reiche Erbtöchter repräsentierete, jeder Lustigkeit Schranken geboten haben. Mit aufmerksamem Auge sah sie im Kreise umher u. achtete darauf, daß jeder zu dem

sein! Ich bin es übrigens auch. Ich habe nicht zu Hause gegessen, weil ich hier im Freien mit euch zusammen Mittag halten wollte. Komm her und nimm mir die Schüsseln ab! Da kannst auch riechen, wie appetitlich das duftet. Siehst — die Mutter traktiert heut' — und ich gönne's euch — ihr habt es heut' recht verdient! — Und jetzt komm! die Leute rufen — sie riechen schon immer nach uns her und werden denken: die könnten es mit dem Auspucken auch rascher machen!“

Mit ernstern, feierlichen Gesichtern saßen die Arbeiter rings um die vollen Schüsseln, auf einer Seite die Männer, auf der andern die Frauen. Gemischte Reihe ist in bäuerlichen Kreisen nicht Sitte. Am oberen Ende saß Georg neben Sophie, für welche er mit einer Galanterie, die ihm durch ein Mädchen gelohnt wurde, einen Sitz von gemäßigtem Gras zurecht gemacht hatte. Am untern Ende hatte die jüngste lein lebhaftes Witzgespräch durch die Runde. Schweigiam und erst lagen die Leute dem Geschäfte des Essens ab. Bei der Arbeit ist hin und wieder ein Scherz oder ein Zauschen erlaubt, bei Tische gilt dies für unstatthaft. Auch würde ohne Sophie's Gegenwart, welche jetzt wieder mit Ernst und Würde die reiche Erbtöchter repräsentierete, jeder Lustigkeit Schranken geboten haben. Mit aufmerksamem Auge sah sie im Kreise umher u. achtete darauf, daß jeder zu dem

Seinen kam. Ueberigens zeigten die Leute Anstandsgesäß genug, sich nicht vorzubringen — langsam und ehrbar schöpften sie aus den Schüsseln und schauten ernst vor sich hin, um nicht den Anschein zu erwecken, als beobachteten sie den Appetit des Nachbarn. Es dauerte lange, bis sie satt wurden. Aber endlich legte einer nach dem andern den Dösel hin, und selbst der Letzte und Ausbauernte ließ noch einen kleinen Rest in der Schüssel. Diese Reize nicht übrig zu lassen, würde für einen groben Verstoß gegen Sitte und Anstand gelten. Mit einem: „Gesege es Gott und dank' schön!“ gingen die Männer davon, um sich zu einer kurzen Mittagsruhe in den Schatten zu legen, während die Frauen das G'schirr am nahen Wassergraben spülen und dann in den Wagen packten. Dann wurden auch sie still, wenigstens die ältern unter ihnen. Bei den jüngern sah man das Schwagen den Schlaf zu erregen: sie hatten sich seitab gesetzt, steckten die Köpfe zusammen und lachten und flüsterten.

Als die Arbeit wieder aufgenommen wurde, trat auch Sophie mit ihrem Neuen zu den Frauen. Sie hatte nur selten an Feldarbeiten teilgenommen, und wenn sie es gethan, war es mehr zu ihrem Vergnügen als des Tages wegen geschähen. Heute aber feste sie ihre Ehre daran, nicht weniger zu leisten als die andern. Mit Geschick und Kraft handhabte sie den Rechen und blieb in der Reihe, obgleich es nicht leicht war,

Schorndorfer Anzeiger

W. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Abonnementspreis: In Schorndorf vierteljährlich frei ins Haus 1.10, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1.15. Insektionspreis: Eine gepostete Zeitungsnummer oder deren Raum 10 S., Restamtszeitungen 20 S., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Wöchentl. Beilage: Schorndorfer Unterhaltungsblatt.

Nr. 191. Samstag den 9. Dezember 1899. 64. Jahrgang.

Komm und siehe!

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehlen in großer Auswahl
Neuheiten in Photographie-Album, Ständer & Rahmen, Postkarten-Album, Sammelkasten, Schreib- und Poesie-Album, Briefmappen u. Schreib-Unterlagen, Brieftaschen etc. etc. in verschiedenen Formaten und Größen,
Briefbeschwerer und Briefwagen, Portemonnaies, von den billigsten bis zu den feinsten, Visitenkartentaschen, Cigaretten und Cigarren-Etui's,
Damen-Taschen in verschiedener Ausführung, Zintenzuge, Wandteller, Schaufguren, Stageres,
eine große Auswahl in Bildern, Sillogravuren, gerahmt und ungerahmt, Necessaires, aller Art, Handschuhkasten etc.
Lampenschleier für große und kleine (elektr.) Lampen.
Briefkastetten in größter, schöner Auswahl.

Hochachtungsvoll
Paul Rösler.

Neueste
Jackets
empfehlen
Anna Köhler.
Wohnst. d. Herrn Meynacher Bachstr.
oberer Marktplat.

Nächsten Freitag abend 8 Uhr
gemeinschaftliche Versammlung
des
Gewerbevereins & Bürgervereins
in Dirsch, unteres Lokal.
Tagesordnung: Gemeinderatswahl.
Zu zahlreicher Beteiligung laden ein
Die Ausschüsse
des Gewerbe- und Bürgervereins.

Das nützlichste Weihnachtsgeschenk
ist eine wirklich gute
Mähmaschine.
Solche giebt trotz des Aufschlags vor Weihnachten
noch äußerst billig ab
Fr. Schausfler.
Ferner empfehle
**Bringmaschinen,
Waschmangeln,
Kohlenbügeleisen
Nudelschneidmaschinen.**

Carl Bay, Maler,
empfehlen sich im Aufsetzen von
Firmenschildern
unter Aufsicherung pünktlicher und billiger Bedienung.

Als passende
Weihnachtsgeschenke
empfehlen
in hässlicher Auswahl
Neste
von
schwarz & farbigen
**kleiderstoffen,
Sackstoffen,
Unterrockstoffen,
Baumwollflanell,
Möbel- & Cröpe,
Bett- und
Schürzenengle**
sehr billig.
A. F. Widmann.

Christbäume,
jede Größe, sind zu haben bei
Hr. Schaubel, Hölzgasse.
Für die Wilhelmshöhe in
Göppingen nimmt
Gaben
in Empfang
Finanzrat Wiber.
Endersbach.
Ein geordneter und fleißiger
Fahrenknecht
wird gesucht, hoher Lohn wird
zugewährt.
Gehr. Säcker z. Nennsmühle.
Lichtenbachhof.
Nächsten Samstag sind sehr
schöne Milchschweine
zu haben.
J. Geiser.
Einem Burschen
von 16-20 Jahren sucht bis
Weihnachten
der Ddige.

Sämtliche Backartikel
in nur frischer, schöner Qualität empfiehlt billigst
Adolf Finkh,
11 Hauptstr. 11.

Auf alle noch vorräthigen
**Hüte, Bänder, Federn,
Sammete etc.**
gewähren wir bis Weihnachten zu den ohnehin schon
sehr billigen Preisen
10% Rabatt.
Ebenso auf sämtliche
Woll- und Wolllwaren
und sehen geneigtem Zuspruch entgegen.
Uchtungsvoll
Geschwister Seybold.

Christbaum-Confekt
delikat im Geschmack und reizende Neuheiten für den Weihnachtbaum. 1 Kiste ca. 440 Stück für 3 M. Nachnahme versendet.
Confekt-Verkaufshaus Emil Wiese, Dresden 16,
Holbeinstr. Nr. 1544. Wiederverkäufere sehr empfohlen.

Empfehle mein Lager
aller Arten Uhren
zu Weihnachtsgeschenken
geeignet, bestens.
C. Veigel, Uhrmacher,
unterer Marktplat.

Zur Abänderung bezw. Ergänzung
von Firmen
gemäß der neuen Verordnung empfiehlt sich
G. Rometsch, Maler.

Empfehle mein großes Lager in
**Glas-, Porzellan, Feingut und
Emailwaren,**
sowie
Christbaumschmuck,
letzteren im Ausverkauf, äußerst billig.
Konsumgeld wird abgegeben.
Fr. Schausfler.

Weiler.
Sier! Sier!
Schöne frische Ware empfiehlt
J. Seyher.

Zu meiner
**Weihnachts-
Ausstellung**
lade ergebent ein.
**Hermann Moser,
Conditor.**

Sämtliche Backartikel
empfehlen in guter frischer Ware
J. Seyher, Feinbäckerei.
Appelsbom.
Unterzeichneter empfiehlt alle Sorten
Mehl, Futtermehl & Weizenmehl
in feis frischer und guter Qualität zu den billigsten Tagespreisen und steht geneigter Abnahme entgegen.
**Albert Klein,
Bäckerei und Mehlhandlung.**

Zu Geschenken
empfehlen
Zug- & Stehlampen
in allen Sorten und Preislagen,
Email- und Blechgeschirr
in größter Auswahl in guter Qualität.
Badformen und Ausstecher
in allen Arten.
**G. Stitz,
Flaschnerei am Bahnhof.**

Freitag den 10. Dezember 1899,
nachmittags 4 Uhr
Kirchen-Konzert
in der Stadtkirche
Mitwirkende: Frau Clara Schwarzbeck, Concert-
und Oratorienfängerin (Sopran) aus Stuttgart; Frau
Sophtie Hartmann (alt); Herr Organist Schäffer
aus Waiblingen.
Ein Drittel des Reinertrags ist für hiesige Arme
bestimmt.
Entrée nach Belieben, jedoch nicht unter 30 S.

Spiritus und Petroleum.
Die Petroleum-Preise haben in den letzten Wochen eine ungeheure Steigerung erfahren. Während im Jahre 1898 der Hamburger Preis für 100 Kilogramm umgezollt mit 11,8 M. notierte, war er für den Durchschnitt des Oktober 1899 auf 15,72 M. gestiegen, und hat gegenwärtig die Höhe von 16,6 M. pro Doppelzentner unverzollt bereits erreicht. Das ist eine Preishöhe, welche hinter der bisher unerhörten vom April 1895 nur wenig zurücksteht. Hand in Hand mit dieser Steigerung der Petroleum-Engrospreise sind die Detailspreise in die Höhe gegangen. Während wir noch vor wenigen Wochen das Petroleum im Kleinverehr mit 16 bis 18 Pf. bezahlten, sind heute Preise von 25 bis 26 Pf. pro Liter herrschend. Wie gewaltig die Gewinne im Petroleumhandel sind, davon geben die Geschäftsergebnisse der deutschen Filialen des amerikanischen Petroleum-Trusts eine deutliche Vorstellung. Die inzwischen erfolgte Veröffentlichung des 98er Geschäftsjahres der deutsch-amerikanischen Petroleum-Gesellschaft ergibt einen Reingewinn von nahezu 67 v. H. des Aktienkapitals. Die Mannheim-Bremer-Petroleum-Aktiengesellschaft erzielte gleichfalls einen Reingewinn von nahezu 67 v. H. Welch gewaltige Gewinne muß erst die neuerliche Preissteigerung den Petroleumkäufern in den Schooß werfen!

Bei der so enormen Verteuerung des Lichts in den letzten Wochen muß die Frage eines Ersatzes des Petroleums durch inländische Leuchtstoffe, namentlich durch Brennspiritus wieder an Bedeutung gewinnen. Man wird vielleicht nicht schlagern, wenn man behauptet, daß sich heute Petroleumbeleuchtung fast doppelt so teuer als diejenige durch Spiritus-Gläslicht stellt. Bei einer solchen Sachlage läßt sich mit Recht erwarten, daß die Verwendung des Spiritus zu Beleuchtungszwecken in weiten Kreisen eine erfreuliche Zunahme erfahren wird. In den letzten Monaten hat die neu gegründete Zentrale für Spiritusverwertung bei überaus vielen Brennern Spiritus-Gläslicht-Einrichtungen geschaffen, außerdem mit Hunderten von Gemeinden eine Geschäftsverbindung

begonnen und die Installation von Spiritus-Gläslichtlampen übernommen. Alle Erfahrungen, die man in diesen Gemeinden und in den Kreisen der Privaten mit Spiritus-Gläslicht gemacht hat, sind außerordentlich erfreulich, überall haben die Lampen zur größten Zufriedenheit gebrannt.
So glauben wir denn, daß die Verdrängung der Petroleumbeleuchtung durch das Spiritus-Gläslicht der Befehle der Guttedel wurde wirklich eine ganze Anzahl verschiedener Gegenstände, die aus dem Knopfschen Geschäft hier stammen, aufgefunden. Schließlich gaben sie an, auch schon bei einem Metzger in Weingarten wiederholt Durswaren gestohlen zu haben.

Personal-Nachrichten.
Uebertragen: Die Pfarrei Schornbach, Defanats Schorndorf, dem Pfarrer Berner in Eckensbrechtsweiler, Defanats Nürtingen.

Tagesbegebenheiten.
Aus Schwaben.
Gauttatt. Die elektrische Beleuchtung unseres Bahnhofes ist seit einiger Zeit vollständig durchgeführt. Die Wartsäle und die übrigen Räume des Bahnhofes werden durch Gläslicht, die Vorhalle, der Bahnsteig und die Geleisenanlage durch Vogenlampen beleuchtet, was bei dem lebhaften Verkehr als große Wohlthat empfunden wird.
Vachnang. Donnerstag nacht um 10 Uhr ertönte das Feuerzeichen. In der vollgefüllten Scheuer des Wegers Reutshler in der Sulzbacher Vorstadt war auf noch nicht aufgekärte Weise Feuer ausgebrochen. Die Scheuer wurde eifrig von den Flammen. Das angebaute Wohnhaus konnte gerettet werden, ist aber stark beschädigt. Trotz des starken Windes gelang es der Feuerwehr, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken.
Wiltstater. In Engberg ist der Typhus ausgebrochen; es sind bereits verschiedene Todesfälle vorgekommen.
Havensburg. Im Knopfschen Warenhaus wurde am Sonntag ein etwa 16jähriger Schneiderjunge von

beginnen und die Installation von Spiritus-Gläslichtlampen übernommen. Alle Erfahrungen, die man in diesen Gemeinden und in den Kreisen der Privaten mit Spiritus-Gläslicht gemacht hat, sind außerordentlich erfreulich, überall haben die Lampen zur größten Zufriedenheit gebrannt.
So glauben wir denn, daß die Verdrängung der Petroleumbeleuchtung durch das Spiritus-Gläslicht der Befehle der Guttedel wurde wirklich eine ganze Anzahl verschiedener Gegenstände, die aus dem Knopfschen Geschäft hier stammen, aufgefunden. Schließlich gaben sie an, auch schon bei einem Metzger in Weingarten wiederholt Durswaren gestohlen zu haben.

Deutsches Reich.
Berlin, 7. Dez. Laut einer Meldung des "Lokal-anzeigers" aus London ist am 29. November am Postamt in Dumbie die Nachricht angefangen worden, daß Masfing gefallen sei.
England und Transvaal.
London, 6. Dez. Ein Telegramm des Generals Buller besagt: In dem Treffen bei Kimberley am 28. November wurden zwei Offiziere getötet und vier verwundet, ferner wurden 20 Mann getötet und 28 verwundet. — Ein Telegramm aus dem Hauptquartier der 3. Division, datiert aus Putterskroal vom 2. Dezember, besagt, die Vuren zogen in der Frühe in Dordrecht ein.
London, 6. Dez. Dem Reuter'schen Bureau wird unter'm 2. Dezember über Laurence Marques gemeldet: Zoubert, der unpaßlich sei, sei in Volkstrost angekommen. Während seiner Abwesenheit übernimmt General Schalk-Burger den Oberbefehl.
London, 6. Dez. Das Reuter'sche Bureau meldet aus Lincenstown in der Kapkolonie vom 2. Dezember: Die telegraphische Verbindung mit Dordrecht, Stejnburg und Maraisburg ist abgeschnitten und der Verkehr mit diesen Orten unterbrochen. Man glaubt, Stejnburg sei von den Vuren besetzt. Das rollende Material der Bahnlinie ist nach Jndive gerettet. Jndive, 32 Kilometer östlich Dordrecht, ist der Endpunkt der Eisenbahn.

das Nichtigste wollte und anordnete, so wäre es doch kindisch, ihm zu widersprechen, nur um ihm den Meister zu zeigen, meinte sie. Sophie solle gerecht gegen ihn sein und durch Nachgiebigkeit und Verträglichkeit ihn festzuhalten suchen auf dem Hofe, um ihr, der Mutter, die letzten Jahre ihres Lebens leichter zu machen. — Solche Reden aber ließen den Trost des Mädchens sich noch bestiger aufbauen. Ihm sollte sie nachgeben — sich ihm unterordnen! Was war er denn, daß man dies von ihr verlangte! Und ihr Stolz, der zu Zeiten des guten Einvernehmens ganz eingeschlämmt war, erwachte wieder mächtig in ihr. Dann schalt sie sich daß sie ihn wie einen ebenbürtigen behandelt habe — ihn, den Knecht — den Sohn armer Händler! — Und das Vergessliche an der Sache war, daß er diese Herablassung durchaus nicht als solche empfunden, sondern als selbstverständliche Gleichberechtigung aufgenommen zu haben schien!

Eisenerbruch.
Erzählung von Hans Warring.
(22. Fortsetzung.)
VIII.
Die Entscheidung kam früher, als sie erwartet hatten und wurde auf eine Weise herbeigeführt, welche nach dem guten Einvernehmen der letzten Tage einigermaßen überraschend kam.

Es war in diesem Jahre ein günstiges Entemeter, und unter Jörges Leitung und Aufsicht schritt die Heumad stetig fort. Die straffe Art, wie er den Wirtschaftsbetrieb zusammenfaßte und die Leute anzustellen mußte, gefiel Sophie, und sie hatte sich mehrere Tage hindurch eifrig an der Arbeit beteiligt. Dabei aber war es wieder zu Mißhelligkeiten zwischen den beiden gekommen. Das Mädchen, welchem nach des Vaters Tode von der Mutter eine maßgebende Stellung eingeräumt worden war, und das man an allerlei Rücksichten für ihre Meinungen und Wünsche gewöhnt hatte, konnte es nicht verwinden, daß Jörg sich in Sachen der Wirtschaft nur an die Mutter wandte und sie ganz beiseite ließ. Es ärgerte sie, daß die Mutter ihm stets unbedingt zustimmte, selbst in Fällen, wo Sophiens Ansicht eine andere war. Das machte ihn übermäßig und dreist, meinte sie, und die Mutter trage die Schuld, wenn das Leben mit ihm — mit jedem Tage schmerzlicher würde. Die Mutter aber ließ sich nicht irre machen. Wenn Jörg

Wegarten in dem Augenblick verhaftet, als er sich nachden er verschiedene Gegenstände ausgehakt hatte, davonmachen wollte. Bei seinem Verhör gab er an, daß er zum Stehlen von zwei seiner Kameraden, einem ebenfalls 16jähr. Schneider und einem 15jähr. Zattlerlehrling beauftragt worden sei. Diese zwei wurden gleichfalls festgenommen und bei einer Durchsuchung der Effekten der Guttedel wurde wirklich eine ganze Anzahl verschiedener Gegenstände, die aus dem Knopfschen Geschäft hier stammen, aufgefunden. Schließlich gaben sie an, auch schon bei einem Metzger in Weingarten wiederholt Durswaren gestohlen zu haben.

London, 6. Dez. Ein Telegramm des Generals Buller besagt: In dem Treffen bei Kimberley am 28. November wurden zwei Offiziere getötet und vier verwundet, ferner wurden 20 Mann getötet und 28 verwundet. — Ein Telegramm aus dem Hauptquartier der 3. Division, datiert aus Putterskroal vom 2. Dezember, besagt, die Vuren zogen in der Frühe in Dordrecht ein.
London, 6. Dez. Dem Reuter'schen Bureau wird unter'm 2. Dezember über Laurence Marques gemeldet: Zoubert, der unpaßlich sei, sei in Volkstrost angekommen. Während seiner Abwesenheit übernimmt General Schalk-Burger den Oberbefehl.
London, 6. Dez. Das Reuter'sche Bureau meldet aus Lincenstown in der Kapkolonie vom 2. Dezember: Die telegraphische Verbindung mit Dordrecht, Stejnburg und Maraisburg ist abgeschnitten und der Verkehr mit diesen Orten unterbrochen. Man glaubt, Stejnburg sei von den Vuren besetzt. Das rollende Material der Bahnlinie ist nach Jndive gerettet. Jndive, 32 Kilometer östlich Dordrecht, ist der Endpunkt der Eisenbahn.

Sophie, welche drei oder vier Tage mader im Gau geholfen hatte, erklärte eines Morgens der Mutter, daß sie dies fern nicht beabsichtige, und daß sie heute zu Hause zu bleiben gedünke. Georg war mit den andern schon voraus, und die Mutter wußte, daß er seine Dispositionen so getroffen, daß Sophiens Wegbleiben ihm dieselben verwirren mußte. Dazu kam, daß der Himmel sich unwillkürlich, und jeder Landwirt daher die möglich größte Anzahl von Arbeitern zum Zusammenbringen des Heues noch vor dem Ausbruch des Regenwetters zu erlangen suchte. Selbst alte Leute und halbwüchsige Kinder, für welche die Feldarbeit sonst zu schwer war, eilten mit ihren Necken in die Wiesen. Sophie stand am Fenster und blickte in den immer dunkler werdenden Himmel hinauf und auf die Leute, welche am Hause vorüber hasteten. Sie erkannte im vollen Umfange die Dringlichkeit der Arbeit — ihr war's, als treibe es sie mit Gewalt hinweg zur Hilfe. Sie hoffte, die Mutter werde ein Wadtmort, sprechen und sie hinaus-schiden — aber sie that es nicht. Von selbst aber mochte das Mädchen nicht einleiten, und so blieb sie daheim, und um nicht müßig zu sein, machte sie sich im Garten an den Gemüsesbeeten zu schaffen. Aber die Arbeit machte ihr keine Freude, denn sie war eine zu erfahrene Landwirtin, um nicht einzusehen, daß dieselbe ohne Schaden ein paar Tage hätte aufgeschoben werden können, und daß ihre Zeit und Kräfte an anderer Stelle ungleich besser verwendet werden könnten.

Fortsetzung folgt.